

„Kraichgau, Stromberg, Heuchelberg in Malerei und Graphik“: Neue Sonderausstellung im Schweizer Hof

Bereits seit der Römerzeit sind der Kraichgau, der Stromberg und der Heuchelberg: die drei vielfach miteinander verflochtenen Landschaften zwischen dem Rhein, dem Neckar und der Enz, zwischen Heidelberg, Heilbronn, Pforzheim und Karlsruhe ein geschichtsträchtiger Boden. Ihre Architektur ist durch traditionsreiche Klöster und Burgen, durch ländliches Fachwerk und durch stattliche Bürgerhäuser geprägt. Tiefe Wälder und liebliche Weinberge, fruchtbares Ackerland und vielfältige Gewässer kennzeichnen die Landschaft. Jahrhunderte lang war all dies eine regelrechte Schatzkammer der Motive für Maler und Zeichner. Zahlreiche in der Region entstandene Kunstwerke mit orts- oder landschaftstypischen Bezügen legen davon Zeugnis ab.

Weit über 100 solcher Kunstwerke mit regionalem Bezug präsentiert das Brettener Museum im Schweizer Hof ab dem 14. Mai im Rahmen der neuen Sonderausstellung „Kraichgau, Stromberg, Heuchelberg in Malerei und Graphik“. In Zusammenarbeit mit dem Naturpark Stromberg-Heuchelberg e.V. ist es dabei gelungen, die künstlerische Widerspiegelung der Region in den unterschiedlichsten Ausprägungen zu dokumentieren. Gezeigt werden Aquarelle, Öl- und Acryl-Malerei, Kupfer- und Stahlstiche, Radierungen, Feder- und Bleistiftzeichnungen mit Motiven aus rund 50 Ortschaften des Kraichgaus, des Strombergs und des Heuchelbergs. Zeitlich spannt sich der Bogen dabei von Merian-Stichen des 17. Jahrhunderts bis hin zu Werken der zeitgenössischen Kunst. Zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben mehr als 20 Museen, Archive, Gemeindeverwaltungen, Privatsammler und Künstler aus der gesamten Region. Dadurch wurde es möglich, Motive aus rund 50 Ortschaften in einer Ausstellung zu vereinen: von St. Leon-Rot bis Brackenheim, von Knittlingen bis Bad Rappenau und von Maulbronn bis Epfenbach.

Dabei versteht sich die Ausstellung ausdrücklich nicht als Kunstaussstellung im herkömmlichen Sinne, sondern vielmehr als eine Dokumentation der Landschaft mit künstlerischen Mitteln. Durchgängiges Kriterium bei allen gezeigten Werken ist ihr jeweiliger Orts- und Landschaftsbezug. Dabei erscheint immer wieder Typisches aus der Region: charakteristische Gebäude (z.B. in den Aquarellen der Knittlinger Malerin Waltraud Morschek), bestimmte Landschaftsformationen (z.B. bei den Hohlweg-Darstellungen des Karlsruher Künstlers Friedbert Munz) und historische Städteansichten (z.B. von Heildesheim, Brackenheim, Bretten, Eppingen, Wiesloch und Philippsburg). Ein besonderes „Highlight“ sind sicherlich mehrere in der Ausstellung gezeigte Werke von Karl Hubbuch (1891 – 1979), eines der bekanntesten Künstler der Region im 20. Jahrhundert.

Die Ausstellung „Kraichgau, Stromberg, Heuchelberg in Malerei und Graphik“ ist im Museum im Schweizer Hof vom 14. Mai bis zum 18. Oktober 2009 zu sehen. Geöffnet ist das Museum jeden Samstag, Sonntag und Feiertag von 11 bis 17 Uhr. Führungen für Gruppen (ab 10 Personen) sind auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten nach telefonischer Voranmeldung)Stadtinformation Bretten, Tel. 07252 / 972800) jederzeit möglich.